

Er scheint  
leben Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gespaltene Zeile oder  
bereu Raum mit 5 N.  
berechnet.

N<sup>o</sup> 79.

Dienstag, den 7. April.

1857.

Am Schlusse des, die Freiberger Eisenbahnfrage betreffen-  
den Artikels in Nr. 71 dies. Bl. ist unter andern des Umstan-  
des, daß „auch noch zum Ueberflusse“ der Freiberger  
Revierauschuß in einer Eingabe an die Regierung die „Be-  
hauptung“ aufgestellt habe, daß es nicht möglich sei, die zur  
Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn erforderlichen 8 Mill.  
Thaler im Wege der Subscription aufzubringen, gedacht, und  
dabei zugleich dem Revierauschuße eine absichtliche oder unab-  
sichtliche Discreditirung des ganzen Unternehmens beige-  
messen worden. Müssen wir einerseits die Berechtigung des  
anonymen Verfassers oder Einsenders jenes Artikels zu einem  
so lieblosen, wenn nicht geradezu anmaßenden Urtheile über un-  
sere jüngsten Schritte in der Eisenbahnangelegenheit um so mehr  
bestreiten, je mehr wir uns bewußt sind, für die Herstellung  
einer Schienenverbindung nur im Interesse des allgemeinen  
Wohles hiesiger Gegend und ohne alle Neben Zwecke gewirkt zu  
haben; so haben wir andererseits in der erwähnten Eingabe  
auch nicht die uns beigezeichnete bestimmte Behauptung, son-  
dern es nur als sehr zweifelhaft hingestellt, daß bei dem jetzigen  
Stande des Geldmarktes die Mittel zum Bau der Bahn auf  
Privatwegen sich würden beschaffen lassen. Diese Zweifel aber  
gründen sich auf die Ansicht von Männern, welche vermöge ihrer  
Geschäftsverbindungen Einsicht in die allgemeinen Geldverhält-  
nisse haben und denen man ein Urtheil zutrauen darf. Haben  
die Notabilitäten des Comité's eine andere Ansicht, so stehen sich  
lediglich zwei verschiedene Ansichten gegenüber; es berechtigt dies  
aber durchaus nicht, die abweichende Ansicht des Andern ohne  
Weiteres zu verdächtigen und daraus eine Discreditirung der  
Sache abzuleiten. Der Stadtrath allhier hat unser Wissen  
die gleiche Ansicht wie wir gegen die Regierung ausgesprochen.  
Wohl möglich, daß man in gewissen Kreisen geneigt ist, auch  
das bezügliche Thun dieser Behörde, welche doch in der That  
ebenso wie wir nichts sehnlicher wünschen kann, als daß die  
Bahn nur überhaupt, sei es mit Privat- oder Staatsmitteln,  
bald hergestellt wird, als ein „überflüssiges“ anzusehen und  
ihre Sonderbestrebungen, Discreditirung und dergl. mehr beizu-  
messen.

Zur Rechtfertigung der von uns gestellten Anträge möge  
hier noch Folgendes bemerkt sein.

Bekanntlich wurde den zuletzt versammelten Ständen ein  
Decret wegen Herstellung einer Eisenbahnanlage zwischen Tha-  
randt und Freiberg auf Staatskosten vorgelegt. Wurde nun dieser  
auch die ständische Genehmigung versagt, so geschah dies doch,  
wie die Landtagsacten an die Hand geben, nicht aus dem Grunde,  
weil man den Bahnbau nicht für zweckmäßig und nöthig er-  
achtete, sondern vornehmlich um deswillen, weil in der laufen-  
den Finanzperiode schon für andere Eisenbahnlinien ansehnliche  
Bewilligungen erfolgt waren, und man es bedenklich fand, das  
Budget mit weiteren Summen für Eisenbahnzwecke zu belasten.

So wenig daher den längst gehegten Wünschen durch das  
Resultat der ständischen Berathung Befriedigung zu Theil wurde,  
so blieb doch immer noch der Trost übrig, daß man berechtigt  
war, das Project nicht als gänzlich aufgegeben, sondern nur  
als aufgeschoben anzusehen.

Inzwischen trat nun ein Comité zusammen und suchte um  
Concession für die Linie Tharandt-Chemnitz nach, die ihm auch  
unter der Bedingung in Aussicht gestellt wurde, daß der Tract  
von Freiberg nach Chemnitz der Richtung nach, die man ein-  
zuschlagen gedente, speciell bearbeitet, und der Kostenaufwand  
veranschlagt werde.

Diese Arbeiten wurden in dessen Folge in Angriff genommen,  
und obgleich über den Fortgang derselben oder überhaupt über  
den Stand der Sache Seiten des Comité's irgend eine öffentliche  
Mittheilung nicht erfolgte, so brachte man doch in neuerer Zeit  
soviel zuverlässig in Erfahrung, daß bis jetzt mit der Staats-  
regierung weder über die Richtung der Bahn, noch über das  
benötigte Baucapital, eben so wenig wie über die Concessions-  
bedingungen eine Vereinbarung erzielt worden war.

Es mußte daher, zumal in Berücksichtigung der inzwischen  
eingetretenen sehr ungünstigen Geldverhältnisse, welche selbst bei

Beseitigung der noch entgegenstehenden vielfachen Hindernisse  
zur Aufbringung einer Summe von mindestens Acht Millionen  
Thaler im Subscriptionswege bei dem gesunkenen Werthe fast  
aller Speculationspapiere nur geringe Aussicht darboten, sehr  
nahe liegen; unter Bezugnahme auf das früher vorgelegte De-  
cret den Königl. Ministerien anderweit die Bitte vorzulegen,  
den Bau auf Staatskosten zu übernehmen, und es war mit  
diesem Schritte um so weniger zu säumen, als bekanntlich die  
Wiedereröffnung der Ständeversammlung zum Schlusse dieses  
Jahres bevorsteht, und es daher darauf ankam, den Antrag zu  
einer Zeit einzubringen, zu welcher es noch möglich war,  
ihn bei Aufstellung der Stats für die einzelnen Departements  
zu berücksichtigen. Fand dieser Antrag eine beifällige Aufnahme,  
so war der Hauptzweck und das Ziel aller bisherigen Bestrebun-  
gen erreicht und es konnte dies nur zur allseitigen Befriedigung  
und insbesondere auch der des Comité's gereichen, von dem man  
doch gewiß keine Ursache hat, anzunehmen, daß er außerdem  
noch andere Zwecke verfolge. Entgegengesetzten Falls aber  
wurde dessen Wirksamkeit in keiner Weise entgegengetreten, im  
Gegentheil stand zu erwarten, daß die Staatsbehörden in An-  
ermägung der Seiten der betheiligten Gemeinden und Corpora-  
tionen, die selbstverständlich durch den Comité nicht mit vertre-  
ten worden, erneuert kund gegebenen Wünsche sich um so mehr  
veranlaßt sehen würden, das Unternehmen durch Bewilligung  
billiger Concessionsbedingungen zu fördern und dessen Zustande-  
kommen zu ermöglichen.

Die uns beigezeichnete Discreditirung des Unternehmens  
müssen wir daher wiederholt und um so entschiedener zurück-  
weisen, als der angefeindete Artikel in der Deutschen Allgemeinen  
Zeltung nicht von uns, sondern von uns gänzlich unbekannter  
Hand ausgegangen ist, wir daher jede directe oder indirecte Ver-  
antwortlichkeit dießfalls ablehnen müssen und in der Darlegung  
und Begründung unserer Ansicht über die Geldfrage in der le-  
diglich an die „Regierung“ gerichteten und nur für diese, nicht  
aber für die „Presse“ bestimmten „Eingabe“ doch in der That  
nicht eine Discreditirung des Unternehmens in den Augen des  
außerhalb der Regierung stehenden „Publikums“ liegen kann,  
eine solche vielmehr gerade erst durch die Art und Weise der  
Behandlung der Sache, wie man sie in Nr. 71 dies. Bl. beliebt  
hat, herbeigeführt werden muß.

Freiberg, den 3. April 1857.

Der Revierauschuß daselbst.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

### Kirchliche Nachrichten.

**Katholische Kirche:** den 8. d. M. Nachmittags 4 Uhr; Bet-  
stunde — dann Beichte. — den 9. April als am grün-  
nen Donnerstage früh 9 Uhr Hochamt mit Altarede.  
— Nachmittags 5 Uhr Betstunde. — den 10. April  
als am Charfreitage früh 9 Uhr: der Tagesgottesdienst  
nebst Predigt. — Abends 1/2 6 Uhr: Grabeandacht. —  
Den 11. April als am Charsamstage früh 8 Uhr: der  
Tagesgottesdienst — gegen 9 Uhr: Hochamt. — Abends  
6 Uhr ist die Auferstehungsfeier.

### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends  
9 Uhr.

Heute den 7. April

**Speiseanstalt:** Wurst mit Erbsen. Morgen: Windfleisch  
mit Feldkost.

**Baiersche-Bier-Niederlage** bei Oswald Wolan hinter dem  
Rathhaus.

Die Strohhut-Fabrik von Julius Jährig am Buttermarkt em-  
pfehl ein assortirtes Lager von Strohhut- und Koffhaarrüthen, übernimmt  
getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und sichert  
bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Bekanntmachung.**

Seiten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamtes soll  
den 14. Mai 1857

das zum Schuldenwesen des Fabrikarbeiters **Wilhelm Gottlob Reichelt** in Bräunsdorf gehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 12 und 13 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 12 des Brandcatasters für Bräunsdorf, welches am 3. September 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 891 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, anderweit nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 13. Februar 1857.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Aster.

**Einladung zur Subscription.**

Nachdem die hohe Staatsregierung dem ihr von dem unterzeichneten Gründungs-Comité vorgelegten Statutenentwurf für die am hiesigen Plage unter dem Namen

**Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft**

zu errichtende Actiengesellschaft die Bestätigung, sowie die Ertheilung der Concession zugesagt hat, sobald die Bildung der Gesellschaft und das Vorhandensein des erforderlichen Capitals nachgewiesen sein werde, so schreitet der Comité nunmehr zur Emission der Actien.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist auf **Drei Millionen Thaler**, vertheilt auf **Dreitausend Actien**, jede Actie zu **Eintausend Thaler**, festgesetzt. Davon werden zunächst Eintausend Stück Actien oder Eine Million Thaler der öffentlichen Subscription übergeben. Sobald diese gezeichnet sind, ist die Gesellschaft als constituirte zu betrachten. Bei späteren Emissionen haben die Inhaber der Actien früherer Emissionen das Vorrecht.

Indem wir nun zur Theilnahme bei obigem Unternehmen ergebenst einladen, bemerken wir, daß die Actienzeichnungen vom **6. April d. J.** ab stattfinden können:

in **Bautzen**: bei **Robert Schramm**;

in **Chemnitz**: bei **Haase & Sohn**;

in **Döbeln**: bei **Carl Schwabe**;

in **Dresden**: bei **Michael Kaskel**,

= **Chr. Schubart & Hesse**,

= **Johann Carl Seebe**,

= **Theodor Esch** im Bureau der Gesellschaft, Moritzstraße Nr. 3,

in **Freiberg**: bei **Aug. Fr. Braun**;

in **Leipzig**: bei **Sieland & Comp.**;

in **Plauen**: bei **J. A. Schröder**.

Exemplare des Prospectes nebst Subscriptionsbedingungen und Statuten sind von allen obengenannten Zeichnungsstellen unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Hinsichtlich der Entwicklungsfähigkeit des Feuerversicherungs-Wesens und der vorzüglichen Rentabilität aller derartigen Unternehmungen auf den Prospect verweisend, heben wir hier bloß den Umstand hervor, daß Actien von einigermaßen gut geleiteten Feuerversicherungs-Gesellschaften schon wegen der Natur ihrer Geschäfte eine ungleich sicherere und vortheilhaftere Capitalanlage sind, als die von vielen anderen industriellen Unternehmungen. Denn während in letzteren das eingezahlte Actien-Capital als Anlags- und Betriebscapital auf den Ankauf von Baugrund, auf die Errichtung von Fabrikgebäuden, Aufstellung von Maschinen, Anschaffung von Werkzeugen und Rohmaterialien und auf die Production mehr oder minder beträchtlicher Lager vorräthe u. s. w. verwendet werden muß, dient das eingezahlte Capital bei Versicherungs-Gesellschaften als eine im Princip und in Wirklichkeit unantastbare Reserve. Deshalb ist dasselbe meistens gegen größte hypothekarische Sicherheit ausgeliehen und in besten und schnell realisirbaren Werthpapieren und Effecten angelegt. Aus dem nämlichen Grunde werden auch die Actien der Versicherungs-Gesellschaften und namentlich der Feuerversicherungs-Gesellschaften fast niemals voll, sondern gewöhnlich nur bis zu einem Fünftheil des Nominalbetrages eingezahlt. Auf eine Actie der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft wird gleichfalls nur eine baare Einzahlung von einem Fünftheil, das ist von **Zweihundert Thalern** erfordert; über die übrigen vier Fünftheile sind Schuldscheine auszustellen.

Dresden, den 26. März 1857.

**Der Gründungs-Comité.**

Kammerrath **Carl Kaskel** (Michael Kaskel) in Dresden.

Stadrath **Louis Hesse** (Chr. Schubart u. Hesse) in Dresden.

**Carl Wilhelm Dindorf** (Dindorf u. Hache) in Dresden.

**Ferdinand Chr. Sieland** (Sieland u. Gablenz in Dresden und Sieland u. Co. in Leipzig).

**Otto Seebe** (Johann Carl Seebe) in Dresden.

Kammerherr **Oswald von Schönberg** auf Oberreinsberg.

**Theodor Franz Albert von Schönberg** auf Bornitz.

Wirtschaftsdirector **Stecher** auf Bräunsdorf.

Appellationsrath Staatsanwalt **Mesler** in Dresden.

Dr. **Ernst Engel**, Chef des Statistischen Bureaus des Ministeriums des Innern in Dresden.

**Theodor Esch**, Feuerversicherungs-Inspector in Dresden.

**„VORSICHT,“**

**Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungsbank zu Weimar.**

Agenten der „Vorsicht“ sind:

Fr. **Mehner**, Kaufmann in Freiberg,

**Felgner**, Apotheker in Frauenstein.

**F. A. Crusius**, Seifenfiedermstr. in Frankenberg.

Leipzig, am 1. April 1857.

**Philipp Nagel**,

Bevollmächtigter der „Vorsicht“ für das Königreich Sachsen.

sich im  
sicherung

Ma  
cassenver  
Noth z  
merken  
nung, E

Le  
G

E  
Gerüchen  
Die  
seitig be  
Coco  
eigen.

Marq

u  
überzog

Do  
9 Uhr  
15 Stü  
66 "

40 Sch  
32 "

11 "

43 Kl  
Böttch  
den M

Di  
Hölzer  
für de  
waltun

Di  
der P

Fr

Ma

2 U

Sacher  
meister

der L  
Zahlu

liegen  
zur M

# K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1856 weist folgendes sehr günstige Resultat nach:

<b>Versicherungssumme</b> (Feuer-) stieg bis auf	fl. 541,511,481.
desgl. (Hagel- und Transport-)	= 107,176,685.
<b>Prämieinnahme total</b>	= 2,810,373.
<b>Brandschäden</b> an 2227 Parteien, <b>Retzungskosten, Belohnungen, Transport- und Hagelschäden abg. Rückerlässe</b>	= 1,042,585.
<b>Actiencapital</b>	fl. 3,000,000.
<b>Prämien- und Gewinnreserven</b>	= 1,423,211.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich die obengenannte Anstalt, welche seit länger als 20 Jahren und vorzüglich im verfloffenen Jahre in Sachsen die besten Beweise ihres segensreichen Wirkens gegeben hat, zur Uebertragung von Versicherungen gegen Feuerschäden auf das Angelegentlichste.  
Alle Versicherungen werden im 14 Tblr.-Fuße abgeschlossen und Prämien- und Schädenszahlungen eben so geleistet.  
Freiberg, April 1857.

**F. Mehner, Agent.**

## Bekanntmachung.

Nachdem Herr Rechnungsführer Gläser die Besorgung der Geschäfte der Braucasserverwaltung abgegeben, ist von uns der Registerschreiber Herr Ernst Ferdinand **Kost** zum Braucasserverwalter erwählt und ernannt worden, was wir mit dem Bemerkten veröffentlichen, daß sich heute an die Braucassen-Expedition in dessen Wohnung, Fischergasse Nr. 64/65, 1 Treppe befindet.  
Der Ausschuß der Braugenossenschaft zu Freiberg.

## Lager von Echt französischen Parfümerien bei **Otto Pausch.**

**Toilettenseifen, Pommeden, Extraits, Bartwachs** in den modernsten Gerüchen, sowie **Ess-Bouquet, Eau de Lavande.**

Die Vorzüge der französischen Seifen vor den deutschen sind zwar schon vielfältig bekannt, und hebe ich nur das hervor, daß dieselben ohne Beimischung von Cocos-Öl sehr wohlthwendig auf die Haut wirken, und sich fast alle zum Rasiren eignen.

Sein Lager von selbst gefertigten

**Regen- und Sonnenschirmen,**  
Marquisen, Knickern, Zuschang und en tous cas empfiehlt billigt  
**F. Knauth, Schirmfabrikant.**

**Verkaufsgewölbe: Obermarkt Nr. 4.**

Alle Reparaturen werden schnell gefertigt, auch wird in allen Farben und Stoffen überzogen.

## Auctionsanzeige.

Donnerstag, den 16. April d. J. von 9 Uhr an sollen in dem Oberlohnitzer Walde  
15 Stück Baustämme, v. 10 bis 16 Zoll stark,  
66 " Klöbger, von 9 bis 28 Zoll stark,  
6 bis 8 Ellen lang,  
40 Schock Stangen, von 2 1/2 bis 5 Zoll stark,  
32 " Stängel,  
11 " weiches Durchforstreibig, und  
43 Klaster weiches Scheitholz, incl. 6 Kl. Böttcherholz, gegen gleich baare Bezahlung den Meistbietenden überlassen werden.  
Die baldige Abfuhr der erstandenen Hölzer wird den Erstehern empfohlen, weil für deren Sicherheit von der Revierverwaltung nicht eingestanden wird.  
Bis 3/4 9 Uhr werden die Licitanten an der Pulvermühlengasse erwartet.  
Freiberg, den 5. April 1857.  
Der Stadtrat.

## Auction.

Nächsten Gründonnerstag Nachmittags 2 Uhr sollen eine Anzahl gutgehaltene Sachen von der verstorbenen Frau Flechtmeisterin Seifert in der Schwarzfarbe an der Berthelsdorfer Straße gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Sachen liegen an demselben Tage von 10—12 Uhr zur Ansicht bereit.

**Gymnasium** zu Freiberg den 28. März 1857. Anmeldungen zu der am 20. April (Montag nach dem Osterfeste) Statt findenden **Aufnahme-Prüfung** werden bis zum 15. April täglich von 11—12 und 2—4 Uhr angenommen von dem Rector  
**Prof. Dr. Frotscher.**

## Auszuleihen.

800 Tblr. sind gegen genügende Sicherheit auf ein Landgrundstück vom 1. Juni an auszuleihen und ist in der Expedition dieses Blattes Nachfrage zu halten.

## Wohnungsveränderung.

Den geehrtesten Herrschaften und Bewohnern Freibergs die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei Herrn Kaufmann Stölzner, sondern Fleischergasse Nr. 675, 2 Treppen wohne.  
**Carl Stohn, Maurer.**

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager großer süßer böhmischer gebackener **Pflaumen**, die Meße 18, 19 u. 21 Mgr., im Ganzen billiger.  
**Carl Görne,**  
Burgstraße Nr. 304.

Neu erschienen ist soeben:

## Wasser, Bier oder Wein, Was soll ich trinken?

Ein Rathgeber für Alle, welche diese Getränke zum Vortheil für ihre Gesundheit genießen wollen.

**Nebst einem Anhang** über Branntwein, Kaffee, Thee, Chocolate und einige andere Getränke.  
Von Dr. Albin Koch. Preis brochirt 10 Mgr.

Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl.  
Vorräthig in der **Craz & Gerlach'schen** Buchhandlung in Freiberg.

## Amerik. Honig

empfehlt

**J. G. M. Schumann.**

## Honig

bei

**M. W. Ulbricht.**

## Empfehlung.

Gute eingelegte Butter empfiehlt billigt  
**Julie verm. Geipel,**  
Fischergasse Nr. 39.

## Die Sonnenschirme

sind nun in reicher Auswahl und in den neuesten und geschmackvollsten Dessins angekommen. Dieses zur schuldigen Nachricht meinen hiesigen und auswärtigen werthen Kunden. Um gütige Beachtung bittet  
**J. G. Werner,**  
Petersstraße Nr. 93.

Beste

## Fett- und Thran-Glanzwichse.

Indem die Güte meiner Wichse schon bekannt, finde ich es nicht für nöthig, selbe erst hier zu rühmen, sondern erlaube mir bloß anzuzeigen, daß ich Wichse in Schachteln und Büchsen in verschiedenen Größen abgebe und als Selbstverfertiger im Stande bin, Wiederverkäufern einen bedeutenden **Rabatt** zu gewähren. Auch **Leinte, Saaröl, Pommede und Räucherkerzen** eigener Fabrik empfiehlt  
**C. N. Herzsich,**  
Petersstraße Nr. 106.

## Empfehlung.

Grünen und rothen Kleesaamen in bester Qualität und Rigaer Leinsaamen in Tonnen und ausgemessen, empfiehlt  
**Carl Görne,**  
Burgstraße Nr. 304.

# Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
**Aufnahme im geheizten Glasalon!**  
**C. Engelmann.**

**Die neuesten Weißbafen**  
 sind von heute an zu haben beim Seiler  
**Märker, Weingasse.**

**Empfehlung.**

Die chemisch-geprüften ächten **Malz-**  
**Bonbons** von **Wilh. Ehrich** in **Eilenburg**  
 sind in **Freiberg** **nur allein** zu haben bei  
**Moriz Schmieder,**  
 Petersstraße Nr. 100.

**Verzinktes Eisenblech**

zu Arbeiten und an Orte, wo das gewöhn-  
 liche Eisenblech leicht rostet, z. B. Ofen-  
 rohre u. s. w., als auch zu Bauarbeiten  
 jeder Art, empfiehlt

**Klempner Lange,**  
 Erbische Straße Nr. 598.

**Hausverkauf.**

Ein zweistöckiges, massivgebautes hiesi-  
 ges Bürgerhaus mit 1 1/2 Bieren in einer  
 lebhaften Gasse der Oberstadt, in welchem  
 sich drei gut gehaltene Familienwohnungen  
 befinden, soll durch Unterzeichneten, der zu  
 jeder näheren Auskunft bereit ist, verkauft werden.

Die Parterre-Wohnung dieses Haus-  
 grundstücks eignet sich zum Betriebe fast  
 jeden Gewerbes.

Freiberg, am 6. April 1857.  
 Rechtsanw. **Legler.**

**Verkauf.**

Ein schöner Hahn und zwei Hühner  
 sind zu verkaufen; obere Nonnengasse Nr.  
 166 parterre.

**Verkauf.**

Reiner Flusshonig, sowie weißer Wachs-  
 honig ist Mittwoch und Donnerstag den  
 8. und 9. April auf dem Buttermarkt  
 zu haben.

**Verkauf.**

Einige Centner Heu liegen zum Ver-  
 kauf: Berthelsdorfer Straße Nr. 167.

**Verkauf.**

Einige Körbe Buchbaum sind zu ver-  
 kaufen im Schulhaus zu St. Johannis  
 allhier.

**Burbaum,**

eine große Parthie zum Verpflanzen, ist  
 vorräthig bei **Carl Hedrich sen.** am  
 Kreuzthor.

**Verkauf.**

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen:  
 Kesselfasse Nr. 614.

**Verkauf.**

Ein Clavier steht wegen Mangel an  
 Platz billig zu verkaufen: Vorstadt, Schul-  
 gasse Nr. 227.

**Verkauf.**

Einige Fuder Dünger sind zu verkan-  
 fen: am Rossplatz Nr. 110.

**Verkauf.**

Ein Wagenschuppen mit Stallung und  
 Heuboden am Schübchenberge Nr. 818  
 ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen  
 und das Nähere vor dem Meißnerthore  
 Nr. 414 zu erfahren.

**Verkauf.**

Eine große geräumige Scheune vor dem  
 Donatsthore Nr. 436 steht Veränderungs-  
 halber zu verkaufen und ist das Nähere  
 vor dem Meißnerthor Nr. 414 zu erfahren.

**Verkauf.**

Eine zweispännige Egge, ein Gezinge,  
 ein Schiebebock und 6 Centner Grummet  
 stehen zum Verkauf: kleine Rittergasse  
 Nr. 706.

**Verkauf.**

Das Modell eines **Kunstrades**, sowie  
 eines **Kunstkreuzes** steht zu verkaufen auf  
 dem Sonnenwäbler Treibehause zu Brand.

**Verkauf.**

Nische ist zu verkaufen: Petrikirchhof  
 Nr. 134.

**Vermiethung.**

Eine Dachstube nebst Zubehör ist sofort  
 zu vermieten: Fleischerergasse Nr. 674.  
 Auch ist daselbst ein großer antiker  
 Kleiderschrank billig zu verkaufen.

**Vermiethung.**

Eine Stube nebst Kammer ist zu ver-  
 mieten: Meißnergasse Nr. 479.

**Vermiethung.**

Ein Logis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben,  
 2 Kammern, Alkoven, Küche, Holzstall,  
 Keller und verschließbarem Vorfaal, ist zu  
 vermieten: Meißner Gasse Nr. 492.

**Zu vermieten**

ist ein Schuppen und Näheres zu erfahren  
 bei **Pflugbeil**, Fischerergasse, im Hinter-  
 haus des schwarzen Ross.

**Vermiethung.**

Zwei möblirte Logis sind zu vermieten:  
 Petrikirchhof Nr. 134.

**Vermiethung.**

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten und  
 sogleich zu beziehen: Petersstraße Nr. 101.

**Vermiethung.**

Eine freundliche Dachstube ist zu ver-  
 mieten: untere Nonnengasse Nr. 224.

**Ziegenfelle**

kauft stets zu sehr annehmbaren Preisen  
**Aug. Weiß**, Petersstraße Nr. 98.

**Saug-Ziegenfelle**

kauft zum höchsten Preis **Kürschner-Mstr.**  
**Schliebe**, Erbischestraße Nr. 12.

**Ziegenfellchen**

kauft fortwährend zum höchsten Preis  
**Kürschner Klink**,  
 Erbischestraße Nr. 11.

**Logis-Gesuch.**

Ein Logis an lebhafter Straße von  
 1 oder 2 Stuben mit Kammer und Küche,  
 parterre oder eine Treppe hoch, wird zu  
 miethen gesucht. Bezügliche Adressen bittet  
 man im Stadtbad abzugeben.

**Gesucht**

werden zum baldigen Antritt mehrere  
 Dienstmädchen, welche in der Küche nicht  
 unerfahren sind, sowie auch Wiedmägde.  
 Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen,  
 wollen sich bald melden bei **Henriette**  
**Krause**, untere Nonnengasse Nr. 224.

**Gesuch.**

Eine Stallmagd, die gute Zeugnisse  
 aufzuweisen hat, kann auf dem Rittergute  
 Halsbach sofort Dienst finden.

**Gesuch.**

Ein 16—18 Jahr altes Dienstmädchen,  
 nicht zu schwächlich, zu jeder Arbeit brauch-  
 bar und willig, kann bei einem Arzte auf  
 dem Lande in Dienst treten. Näheres ist  
 zu erfahren: Vorstadt, obere Langeergasse  
 Nr. 277, in den Nachmittagsstunden.

**Gesuch.**

Ein Tagelöhner, mit guten Attesten  
 versehen, welcher die Ackerarbeit versteht  
 und verheirathet ist, findet sofort Dienst.  
 Bei wem? sagt die Expedition dieses Blat-  
 tes.

**Verloren**

wurde am vergangenen Sonntag von der  
 Burgstraße bis zum Kirchhof, dann auf  
 die Neusorge eine Broche. Der eheliche  
 Finder wird gebeten sie gegen eine Be-  
 lohnung in der Expedition dieses Blattes  
 abzugeben.

**Generalversammlung**

der Freiburger Börse heute Abend 6 Uhr  
 im bekannten Local.

**Freiburger Börse.**

Schweineactien . . .

Angeb.	Ges.
—	430

Gewidmet dem Herrn Obersteiger  
**Heber**

bei seinem Scheiden von Morgenstern Erb-  
 theil, der so rechtlich in unserm Kreise weilt,  
 Dess' Herz so warm für unsere Wohlfahrt schlug,  
 Der mit uns freundlich Lust und Schmerzen theilte  
 Der Mitgefühl im Bergmannsherzen trug,  
 Dem biedern Mann, der von uns scheiden muß  
 Bringt jetzt der Knappen Chor, den Abschiedsguß  
 Glück auf!

Sämmtliche ansehende Mannschaft auf  
**Morgenstern Erbtholln.**